

### Der heutige Lebensmittelmarkt.

Das Abnehmen des Frostwetters blieb heute auf die Grünwaren- und Gemüsemärkte ohne Einfluß. Sie wiesen heute eine weit schwächere Beschädigung auf als gestern; aber auch die Nachfrage kam nicht so stark zum Ausdruck. Heimisches und ungarisches Kraut ist stark im Rückgang begriffen. Für Auslandskraut macht sich daher lebhaftes Interesse kund. Sein Detailpreis stellt sich entgegen der amtlichen Notierung auf 60 bis 70 Heller pro Kilogramm. Mit 54 bis 57 Heller ist es angeschrieben. Hinsichtlich der Engrospreise ist die Situation noch ungeklärt. Teilweise wird ein festes Behaupten derselben, zum Teil aber auch ein Preisdruck angeführt. Wurzeln verschwinden heute schon in größerer Menge in die Taschen der Hausfrauen, für die die Kartoffeln jetzt zu einer beachtenswerten Seltenheit geworden sind, da sie nur drei- bis viermal wöchentlich ausgegeben werden. An Stelle frischer Gemüse sind jetzt getrocknete Gemüse getreten. Es stellen sich: Julienne bis auf K. 8.50, getrocknetes Weiß- und Rotkraut auf K. 8.—, Karotten auf K. 8.40 pro Kilogramm. Nach längerer Zeit ist heute in der Großmarkthalle wieder ein Waggon Kartoffeln angekommen.

In den Grünwarenpreisen ist im großen und ganzen keine merkliche Veränderung zu verzeichnen, wenn es auch, wie schon mitgeteilt, an Versuchen,

die erstellten Richtpreise zu überschreiten, nicht fehlt. In bezug auf die Uebertrichtung gesetzlicher Preisbestimmungen kann aber insbesondere auf den der ständigen marktamtlichen Kontrolle unterworfenen Märkten eine angebliche Besserung festgestellt werden. Die in der letzten Zeit mit einem besonderen Nachdruck unter der Mithilfe des Publikums vorgenommenen Preisüberwachungen haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle allein wurde in der letzten Zeit eine ansehnliche Anzahl von Preisüberschreitungen teils dem Gericht, teils der politischen Behörde zur Amtshandlung zur Anzeige gebracht.

Der Verkehr auf dem täglichen Fleischmarkt ließ sich heute gut mittelmäßig an. Im Kleinhandel standen Rind- und Schafffleisch in genügender Weise zur Verfügung. Schweinefleisch war knapp, Kalbfleisch mangelte fühlbar. Im Großhandel konnte die Nachfrage nur in bezug auf Rind- und Schafffleisch gesättigt werden. In ersterem verbürgen die gestern gemeldeten auswärtigen Zufuhren für die Fleischbauergemeinschaft und die ihr von den Gemeindebesitzern freigegebenen Gefrierfleischquantitäten für die Bedarfsbefriedigungsmöglichkeit in dieser Woche. Die heutigen Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle stellten sich auf fünf Waggon mit 53 Tonnen, darunter 1200 Kilogramm Rindsinnereien aus Ungarn, die nur an Selbstverbraucher zur Abgabe gelangten.

Der Verkehr auf dem Geflügelmarkt gestaltete sich sehr lebhaft. Die Hauptnachfrage war nach Fettwaren gerichtet, die insolge Saisonschlusses im Preise anziehen. Weitere Preiserhöhungen sind infolge der Steigerung der Geflügelkosten im Zuge. Fettware notiert bereits mit K. 11.— pro Kilogramm. Amtlich wurden heute in der Großmarkthalle folgende Geflügelpreise ermittelt: pro Stück: Dachhühner K. 5.— bis 6.20, Brathühner K. 7.— bis 9.—, Suppenhühner K. 10.40 bis 12.—; pro Kilogramm: Fettgänse K. 8.40 bis 11.—, Fleischgänse K. 8.— bis 8.60, Fettenten K. 8.50 bis 11.—, steirische Poulards K. 9.— bis 10.40, ungarische Poulards K. 7.50 bis 8.—, Trutthühner K. 7.50 bis 8.40, Indiane K. 7.80 bis 8.20, Gansleber K. 12.— bis 20.—, Gansfett K. 18.— bis 20.—.

Der Wildbretmarkt beschränkte sich heute in seinem Verkehr bloß auf Hirsch- und Rehfleisch. Hasen und Rebhühner waren bloß in einigen Stücken vertreten. Hasen mangeln gänzlich. Der Fischerverkehr war heute mangels Ware in der Großmarkthalle kaum nennenswert. Kleine Seefische notierten mit K. 3.—, getrocknete Klippfische mit K. 7.50 pro Kilogramm.

Morgen Freitag, dann Samstag und Sonntag bringt das Veterinäramt in der Fleischabteilung der Großmarkthalle auf der Verbindungsbrücke zwischen der alten und der neuen Fleischhalle eine größere Partie salzierter Mortadellawurst zum Preise von K. 5.— pro Kilogramm (pro Käufer aber nur ½ Kilo-Paket) lediglich an Konsumenten zum Verkauf. Diese Würste sind von sehr gutem Geschmack und auch fettreich und werden sich zweifelsohne einer sehr guten Nachfrage erfreuen.

Zur Befriedigung der Fettkoffnachfrage standen in der Großmarkthalle 200 Kilogramm Speck zur Verfügung. Auf einzelnen Großmärkten gab es überdies Inlands- und Auslandsbutter. Für die Vereinigung der Butterhändler ist heute wieder eine größere Sendung requirierter oberösterreichischer Landbutter eingetroffen, die zur Verteilung an die Zwischenhändler bestimmt ist. An Eiern stand gallische und russisch-polnische Ware zur Verfügung. In der Winaalienhalle verkaufte die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft 4 Stück russisch-polnische Eier für 1 Krone. Die von einzelnen Eierinteressenten verfolgte Tendenz, die Preise für ungarische Eier zu erhöhen, ist gegenwärtig deplaciert, weil in Ungarn jetzt 8 frische Eier für 2 Kronen zugewählt werden und der Wiener Preis mit 6 Stück für 2 Kronen zu dem erstgenannten Preis in richtiger Relation steht. Uebrigens dürfte das Frostwetter, das scheinbar allgemein nachläßt, keine weiteren Preisverschiebungen auf dem Eiermarkt nach sich ziehen, wenn die Preiskontrolle auch auf die Produktionsverhältnisse Rücksicht nimmt.

Die Salzknappheit wird einigermaßen durch das Freibleiben von deutschem Salz gelindert, das im Detail zu einem Preis bis 46 Heller pro Kilogramm abgeht.